



Sudbrackschule und OGS: Alles unter einem Dach!

Inhaltliche Konzeption zur OGS Sudbrack

1. Ausgangslage (10.10.2010)

a) Der Schulbezirk / die Sudbrackschule

Die Sudbrackschule hat als Bielefelder Innenstadtgrundschule ein gut gemischtes Einzugsgebiet. Es werden zurzeit 432 Schülerinnen und Schüler beschult. Es sind insgesamt 28 Nationalitäten vertreten. Die größte Migrationsgruppe besteht aus Kindern türkischer Herkunft und Kindern mit irakischem Pass. Insgesamt beträgt der Anteil der Kinder aus anderen Herkunftsländern ca. 60%. Es gibt ca. 40 allein erziehende Mütter oder Väter und 53 Sozialhilfeempfänger. Die OGS Sudbrack ist demnach eine wichtige Institution zur Integration für Kinder unterschiedlicher Nationalitäten. Sie unterstützt Familien, die ihre Kinder in der OGS angemeldet haben, in ihrem Erziehungsauftrag.

Wir nehmen die Herausforderungen an.

Gleichheit bedeutet:

Alle Kinder sollen in der Sudbrackschule die gleichen Möglichkeiten haben, ihre Fähigkeiten und Interessen zu erproben und zu entwickeln.

Gleichheit heißt auch:

Alle Kinder sollen das Recht auf Übung und Unterstützung nach ihren Bedürfnissen haben.

So sind seit zwei Jahren u.a. an der Schule in Form eines Förderkonzeptes Deutschkurse eingerichtet. Außerdem bieten wir Sprachkurse und Sprechstunden für Eltern mit Migrationshintergrund an. (Anlage „Dialog“)

Die OGS ist die konsequente organisatorische und pädagogische Weiterführung der vor 15 Jahren eingeführten Betreuung von 8.00 – 13.00 Uhr. Die Nachfrage der Eltern nach einer ganztägigen Betreuung war offensichtlich.

Durch den angrenzenden Abenteuerspielplatz, die Erlösergemeinde und die Falken bieten sich vielfältige Möglichkeiten als Kooperation für den „Offenen

Ganztag“.

Der Offene Ganztag an der Sudbrackschule ist ein Ort der Geborgenheit, der Sicherheit, der Demokratie, der Verantwortung, der Solidarität...

Die Schüler und Schülerinnen

- erleben Kontinuität
- gehen Beziehungen ein
- erleben Erfahrungen und Kenntnisse aller als wichtig
- übernehmen Verantwortung für sich selbst und andere
- entwickeln Verständnis und sind zur Einfühlung imstande

b) Räume und Ausstattung

Gegenwärtig verfügt die Sudbrackschule über 19 Klassenräume, 5 OGS Räume, ein Büro, einen Kunstraum, einen Musikraum, und zwei Gruppenräume. Außerdem verfügen wir über einen PC-Raum, eine Sport- und eine Gymnastikhalle.

Für die OGS wurden Küche und Essraum und 5 OGS Räume hergerichtet.

Die meisten Angebote der OGS finden im Nebengebäude der Sudbrackschule statt. Dort konnte eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich alle Kinder wohl fühlen.

Der Offene Ganztag an der Sudbrackschule ist ein Ort, der durch das Miteinander in den Räumen, durch die Nutzung der Räume sichtbar macht, was Geborgenheit, Sicherheit, Demokratie, Verantwortung und Solidarität bedeuten kann:

- anderen helfen und sie unterstützen
- Zutrauen zu sich selbst und zu anderen pflegen
- Einfluss haben und sich als bedeutungsvoll fühlen
- Aufgaben übernehmen
- Mitgefühl und Verständnis zeigen, d.h. gerecht sein im Hinblick auf unterschiedliche Individuen, Situationen und Bedürfnisse

c) Kooperationspartner

Es wurde ein Trägerverein „Offene Ganztagsgrundschule Sudbrack e.V.“ gegründet.

Die Kooperationspartner sind „Die Falken“ und die „Evangelische Jugend“ sowie wechselnde Kooperationspartner, die die AG Angebote durchführen.

(Anlage: Unterlagen aus der Arbeit des Trägervereins)

2. Konzeptentwicklung

Aus Verantwortung für die Kinder soll die OGS den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen und erweitern. Sie soll in einer sich verändernden Lebenswelt entwicklungsnotwendige Erfahrungen vermitteln und Familien unterstützen und entlasten.

a) Das Leitbild des Schulprogramms

Da die Schülerinnen und Schüler den größten Teil des Tages im Rahmen der Sudbrackschule und der OGS verbringen, findet bei uns ganzheitliches Lernen statt. Wir sehen Möglichkeiten und Chancen folgende Schulprogrammziele durch die OGS weiter zu entwickeln und zu verwirklichen:

Sowohl die

- unmittelbare wertschätzende Kommunikation von Mensch zu Mensch
- Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Freisetzung von Kreativität in offenen Lernsituationen und die
- Entwicklung sozialer Kompetenzen

sind Ziele unserer Schulentwicklung.

Auch in der offenen Ganztagschule treten wir immer wieder für diese Ziele ein. Die Öffnung von Schule ist uns ein wichtiges Anliegen, das wir in den vergangenen Jahren mit außerschulischen Partnern wie z. B. Universität und Evangelisches Johanneswerk verwirklicht haben. Auch beteiligten wir uns mehrere Jahre an GÖS.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Schulprogramms ist der Aspekt der „gesundheits- und bewegungsfördernden Schule“, dem sich auch die OGS verpflichtet fühlt. (siehe Anlage „Gesundheits- und bewegungsfördernde Schule“)

Das Thema „Fördern und Fordern“ ist ein alltägliches Anliegen, indem Kinder herausgefordert werden, sich zu beteiligen, sich durch vielfältige Angebote zu bilden, sich im Miteinander zu stärken u.ä. (siehe Anlage: Konzept „Fördern und Fordern“)

b) Ziele der „Offenen Ganztagsgrundschule Sudbrack“ Lernen – Erziehen – Betreuen – Fördern

Die OGS Sudbrack soll eine qualitative Vielfalt von Lern-, Handlungs- und Ich - Erfahrungen sichern, um die Kinder für das Leben jetzt und in der Zukunft stark zu machen.

Folgende Ziele sollen uns dabei helfen:

- Strukturiertes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler in der Schule an 5 Wochentagen von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
- Außerunterrichtliche Angebote an allen unterrichtsfreien Werktagen und in den Ferien
- Aktivitäten der Schüler und Schülerinnen im konzeptionellen Zusammenhang
- Verstärkung der Bewegungs- aber auch der Entspannungs- und Stille - Erfahrung in der Schule
- Erweiterte Lernangebote, individuelle Förder- und Förderangebote und

- Hausaufgabenhilfe
- Gemeinsame und individuelle Freizeitgestaltung als pädagogische Aufgabe
- Altersgerechte Angebote, die die Interessen und Bedürfnisse von Kindern fördernd aufgreifen
- Projekte, in denen soziales Lernen begünstigt wird
- an allen Alltags ein warmes Mittagessen für alle
- Erweiterung der Ausstattung von Lehr- und Lernmitteln, des Raumangebotes und zusätzlichen pädagogischen Personals
- Die Organisation aller Angebote steht unter der Aufsicht und Verantwortung der Schule

„Schule und außerschulische Angebote bewegen sich im Spannungsfeld von Freiwilligkeit und Pflicht. Der Charakter der Freiwilligkeit muss bei den Angeboten der kulturellen Bildung gewahrt bleiben. Kinder und Jugendliche müssen jedoch lernen, dass sie mit der Entscheidung für eine Teilnahme auch Verbindlichkeiten eingehen, die für einen vereinbarten Zeitraum gelten.“

(aus: Schule NRW, Februar 2007, Dr. Norbert Reichel, MSW, Referat Ganztagschule, Schule und Kultur)

Wir wünschen uns, dass die Kinder durch verstärkte Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung ihre Identifikation mit der Schule und ihre Bereitschaft zu Eigeninitiative und selbstmotiviertem Lernen verbessern.

Wir wünschen uns – und arbeiten daran –
den Offenen Ganztag
als ein Haus zu gestalten,
in dem Solidarität, Gleichheit, Geborgenheit, Sicherheit, Verantwortung und
Demokratie
im Kleinen aktiv gelebt wird.

3. Zeitstruktur und Rhythmisierungselemente

Die Umgestaltung der Sudbrackschule in eine OGS erfordert eine veränderte Zeitstruktur des Schultages. Diese grundlegende Neukonzeptionierung des gesamten Schultages erfolgt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernphasen und Lernrhythmen am Vor- und Nachmittag.

7.30 – 8.45 Uhr	Betreuungsangebote
8.00 – 9.35 Uhr	Unterrichtsblock 1
9.35 – 9.55 Uhr	Bewegungspause
9.55 – 10.05 Uhr	gemeinsames Frühstück in der Klasse
10.05 – 11.40 Uhr	Unterrichtsblock 2
11.40 – 12 00 Uhr	OGS Kinder, die nach der 4. Stunde unterrichtsfrei haben treffen sich im Gruppenraum, um den Tagesverlauf zu

	besprechen.
ab 12.00 Uhr	gestaffeltes Mittagessen, Spielangebote und Hausaufgaben für alle Kinder
ab 13.30 Uhr	Ruhezeiten in der Gymnastikhalle
ab 14.00 Uhr	ausgewählte AG's
15.00 – 16.00 Uhr	außerunterrichtliche Angebote mit Kooperationspartnern
16.00 – 16.30 Uhr	Spiel- und Abholphase

4. Tagesablauf der OGS

a) Frühbetreuung

Eine Betreuungskraft begrüßt die Kinder, die schon ab 7.30 Uhr eintrudeln und macht Spielvorschläge oder Bastelangebote - wenn es nicht zu viele Kinder sind, die empfangen werden müssen. Häufig werden zwei Räume aufgeschlossen, so dass genügend Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sind. Je nach Stundenplan schickt sie die Kinder in den Unterricht. Um 9.00 Uhr wird die OGS geschlossen.

b) freies Spiel / Sitzkreis in der Gruppe

Da die Kinder nach dem Unterricht zu unterschiedlichen Zeiten in den Räumen der OGS ankommen, beschäftigen sie sich zunächst selbstständig. Vor dem Mittagessen werden die Kinder zu einer gemeinschaftlichen Aktion, dem Sitzkreis, zusammengerufen. Nach demokratischen Regeln und der wechselnden Leitung durch ein Kind, können Dinge des Alltags besprochen werden. Es wird geplant, die Angebote des Tages kurz dargestellt und manchmal auch der eine oder andere Kummer bearbeitet. So erlebt das Kind Sicherheit und Geborgenheit; nebenbei wird durch die Übersicht, an der sich Kinder beteiligen, die Struktur des Tages verlässlich dargestellt. Insbesondere Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern werden durch die Übernahme der Leitung des Sitzkreises sprachlich herausgefordert und machen beobachtbare Fortschritte.

c) Mittagessen

Zurzeit beziehen wir das warme Mittagessen aus einer Großküche. Gegessen wird in mehreren Gruppen mit jeweils einer Ansprechperson. Durch das gemeinsame Mittagessen werden Umgangsformen bei Tisch eingeübt. In familiären Kleingruppen übernehmen die Kinder den geordneten Ablauf einer Mahlzeit und erleben die notwendigen Regeln der Höflichkeit und der Rücksichtnahme. Sie werden zur Mithilfe angeregt. Gerne werden Tischdienste und die Gestaltung des Essraumes von Kindern übernommen.

Da sich die Kinder aus zwei bis drei Menüangeboten ihr Essen zusammenstellen können, herrscht in der Regel Zufriedenheit. Es wird darauf geachtet, dass frisches Gemüse und Obst vorhanden ist, dass man sich vegetarisch ernähren kann und dass es viele Kinder gibt, die kein Schweinefleisch essen. Jedes Kind soll eine warme Mahlzeit erhalten, so dass wir dankbar die Aktion des Landes NRW „Kein Kind ohne Mahlzeit“ in Anspruch nehmen können.

d) Hausaufgabenbegleitung

Die Hausaufgaben werden jahrgangswise in einem festen Raum unter Aufsicht zwei eigens dafür angestellten Betreuerinnen und Betreuern angefertigt. Regelmäßige Besprechungen mit den Betreuerinnen und den Schülern zum Ablauf, den einzuhaltenden Regeln und anstehenden Problemen tragen zur Effektivität bei. Der Einsatz von Lehrerstunden stellt eine gute Verbindung zum Unterricht her, durch die Rückmeldungen über den Lernerfolg oder das Verständnis zu den jeweiligen Aufgaben gemacht werden können. Über den Sinn von Hausaufgaben, wie sie gestellt werden sollten, wie sie überprüft werden u.ä. wird nachgedacht und in Konferenzen immer wieder beraten.
(Anlage: Konzeptuelle Anmerkungen zu den Hausaufgaben)

e) Arbeitsgemeinschaften und Projektzeiten

Die intellektuelle Entwicklung im umfassenden übergreifenden Sinne bedeutet für die Sudbrackschule, dass die intellektuelle Kapazität gefördert und herausgefordert wird,

um Probleme zu lösen,
Theorien zu entwickeln,
Zusammenhänge zu sehen
und logisch zu denken.

Hoch im Kurs stehen auch die außerunterrichtlichen Bildungs- und Lernangebote. Eltern, aber auch die Kinder, messen den Arbeitsgemeinschaften eine hohe Bedeutung zu: die Kurse sind neben der Berufstätigkeit ein weiterer Beweggrund, die Teilnahme am Ganztage zu ermöglichen.

Die AGs sind nach einer „Schnupperzeit“ in der Regel über ein halbes Jahr verpflichtend. Das kann hin und wieder zu Unlustgefühlen bei unseren Kindern führen. (Auf der anderen Seite gibt es aber auch den Hinweis einer Mutter in den Fragebögen, dass ihr Sohn sich die ganze Woche über auf die AG freut!) AGs aus dem sportlichen Bereich fördern die Koordination, die Gehirntätigkeit wird angeregt, das gemeinsame Spiel und der Mut gefördert. Im musischen Bereich wird z.B. die Konzentrationsfähigkeit gefördert und die Notwendigkeit des Übens liegt auf der Hand!

Neben den Arbeitsgemeinschaften werden ab dem Schuljahr 2008/09 auch Erfahrungen mit Projekten gemacht. Durch die Umstrukturierung der AGs in projektartiges Arbeiten soll in fünf aufeinander folgenden Sitzungen intensiv und kompakt an einem Thema gearbeitet werden. Informationen und Verfahrensweisen können täglich über eine Woche hinweg ausgebaut werden, die Kinder „bleiben dran“, Die kontinuierliche Teilnahme und das zielorientierte Arbeiten ist eine besondere zusätzliche Herausforderung von nachhaltigem Erfahrungswert. (Anlagen: Übersichten der Angebote)

f) Fördern und Fordern

Ganztagsschulen sollen die individuelle Förderung der Kinder deutlich verbessern. Die OGS bietet einen weit gespannten Rahmen für Förderinitiativen. Individuelle Lernrhythmen und individuelle Zugänge zu verschiedenen Themen und Angeboten werden berücksichtigt. Manche Kinder mit Lernschwierigkeiten können durch zusätzliche Förderangebote unterstützt und gestärkt werden. Aber auch einzelne Kinder mit besonderen Begabungen können sich entfalten. Förderung kann nur gelingen, wenn ein am Individuum orientiertes fachliches Angebot gemacht werden kann und sich das Miteinander als eine gelingende Beziehung darstellen lässt. Zeit zur Aussprache, zur Planung und Auswertung des Handelns sind dafür unablässig.

Die Förderung durch gezielte Ansprache ausgewählter Kinder, um sie an das Spiel mit ihren Regeln heranzuführen, erfolgt u.a. auch unter dem Aspekt der Bedürftigkeit.

Zeit nehmen sich auch einzelne Betreuer/-innen oder auch Eltern für Kinder zum Training ihrer Lesefertigkeit im Falle familiärer Probleme. In der Regel sollen Eltern mit ihren Kindern zu Hause lesen – das ist eine Übungsform, die während der Hausaufgabenbetreuung nicht geleistet werden kann.

Kindern wird ein Mal pro Woche die Gelegenheit gegeben, sich für die Plauderecke anzumelden. In Einzelgesprächen haben sie dann die Möglichkeit, sich im geschützten Raum über Anliegen oder Probleme ihrer Lebenswelt mit einer Betreuerin auszutauschen.

g) Elternarbeit

Zur Partizipation und Information von Eltern werden regelmäßig Informationsabende mit Einführungen, Elternabende, Aktionen usw. durchgeführt. Elternvertreter sind Mitglieder im Trägerverein, wo sie ein Mitspracherecht haben.

Eltern haben sich über die Möglichkeit, mit den Betreuern informelle Gespräche häufig und unkompliziert führen zu können, anerkennend geäußert, so ein Ergebnis aus der Auswertung der Fragebögen.

Es werden auch immer wieder die Kompetenzen der Eltern erfragt, um sie im Sinne der OGS zu nutzen. (Anlage: Flyer, Elternbriefe)

h) Evaluation

Fragebögen für Eltern und Kinder wurden konzipiert, um eine Bestandsaufnahme zu machen, aber auch um Anregungen zur Weiterentwicklung der Hausaufgabenbetreuung, dem Essen, den Arbeitsgemeinschaften u.a. zu erfassen. 57 Eltern und 100 Kinder nahmen daran teil. (siehe Anlagen: Fragebögen und Auswertung)

i) regelmäßige Teamsitzungen zur Reflexion der Arbeit und der Qualität an der OGS

Nach einer Phase der eher unverbindlicheren und lockeren Zusammenkünfte der Mitarbeiter/-innen an der OGS hat sich die Schulleitung für eine regelmäßige und verbindliche Form der Zusammenkünfte und Absprachen eingesetzt.

Es gilt immer wieder neu zu entwickelnde Formen der Kooperation und des Austauschs zu etablieren. Die unterschiedlichen Identitäten und spezifischen Kompetenzen der Mitarbeiter/-innen sollen bewusst in der Teamentwicklung aufgenommen werden, personelle „Ressourcen“ werden sichtbar und gelebt. Die Kommunikationsstrukturen und Verantwortlichkeiten – immer mit dem Blick auf alle Kinder – sind nicht nur durch die QUIGS-Sitzungen (honoriert durch eine weitere bezahlte Stunde) sondern auch durch begleitende Fortbildungen vorangetrieben worden. Ergebnis einer solchen Fortbildung war z.B., dass die Leitung der Sitzungen mit dem Zeitwächter und dem Protokollanten rotierend von allen Mitarbeiterinnen durchgeführt werden.

Die Entwicklung einer neuen Gesprächs- und Verabredungskultur führt zu einem intensiven Miteinander, zu einem besseren Verständnis, aber auch zu mehr Verantwortlichkeit.

Themen wie die Formulierung und Umsetzung von Leitideen, Planung und Rückblick von Projektzeiten („Unsere Erde“ und „Wir verschönern unsere OGS“), pädagogische Intervention und Beobachtung, Darstellung der Fördergruppen, Probleme bei den Hausaufgabenbetreuungen, und natürlich auch immer wieder Organisatorisches wie Aufsichtspflicht und Überstunden standen auf der Tagesordnung. Angesprochen und auch durchgeführt wurden praktische Formen der Partizipation von Kindern durch Einbindung bei wichtigen Entscheidungen, Einsatz von Streitschlichtern u.ä.

Es ist uns bewusst, dass z.B. die Umsetzung von Leitideen und Konzepten erst durch den persönlichen Einsatz jeder einzelnen Person, die sich in dem großen „Haus“ OGS einbringt, gelingen kann. Hinderlich ist die immer wieder vom Team formulierte geringe finanzielle Ressource, das Budget der OGS ist begrenzt!

j) Zusammenarbeit Kollegium und Mitarbeiter der OGS in der Sudbrackschule

Die OGS Steuergruppe hat sich für die Zusammenarbeit zwischen Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen der Sudbrackschule Schwerpunkte überlegt, die auch seit zwei Jahren umgesetzt werden. Inzwischen gibt es täglich Informationsaustausch über Schülerinnen und Schüler, die die OGS besuchen.

Folgende Schwerpunkte wurden bisher umgesetzt:

- Die Leitung der OGS ist verpflichtet, an den Lehrerkonferenzen teilzunehmen. Wenn sie verhindert ist, nimmt eine weitere Mitarbeiterin an den Konferenzen teil.
- Die Leitung der OGS beruft 2-mal monatlich Mitarbeiterbesprechungen ein. Die Mitarbeiterbesprechungen haben folgende inhaltliche Schwerpunkte:
 - Planungen von Arbeitsschwerpunkten
 - Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern
 - Weitergabe schulischer Informationen

- Teamstrukturen
- Planungen von Fortbildungen
- An den Mitarbeiterbesprechungen nimmt regelmäßig eine Lehrkraft der Schule teil, in außergewöhnlichen Situationen die Schulleitung.
- Die Lehrkraft der Schule ist mit 5 Stunden für die OGS zuständig. Diese 5 Stunden umfassen Teilnahme an Mitarbeiterbesprechungen, Besprechungen mit der OGS Leitung, Entwicklung des Hausaufgabenkonzeptes, Ansprechpartnerin für Mitarbeiter/innen und Haus/Schulaufgabenbegleiter/innen, Teilnahme an den OGS Elternabenden, Evaluation von bestehenden Konzepten und deren Weiterentwicklung
- Die Lehrkraft wird in ihrem Aufgabenfeld von der Schulleitung unterstützt.
- In der Schulaufgaben/Hausaufgabenbegleitung arbeiten Lehrerinnen mit den Schulaufgabenbegleitungen im Team.

Zurzeit arbeiten wir an einem Gesprächsleitfaden, der dazu dienen soll, dass Betreuer/innen und Lehrer/innen strukturiert über Vorfälle oder Verhaltensweisen bei Kindern miteinander reden und auch gemeinsam über weitere Handlungsmöglichkeiten nachdenken.

Die freiwillige und selbst verantwortete Kooperation von mehreren Professionen in einem gemeinsamen Konzept von Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung ist ein hoher Anspruch – Alles unter einem Dach!

j) regelmäßige Fortbildungen

Durch den Kooperationspartner „Die Falken“ wurde eine sehr gut angenommene mehrtägige Fortbildung zum Thema Teamentwicklung durchgeführt. Eine weitere Fortbildung wurde gemeinsam mit einem Teil des Kollegiums vom Deutschen Roten Kreuz zu Maßnahmen bei Unfällen mit Kindern durchgeführt. Regelmäßige Fortbildungen gehören mit zu den Standards der OGS – Sudbrack.